

# Schulinternes Curriculum des Ruhr-Gymnasiums für das Fach Deutsch im Leistungskurs

ab Abitur 2024

(Stand: 05. April 2022)

UNTERRICHTSVORHABEN LK DEUTSCH THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 1	Umfang (Wochenstunden)
1. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in lyrischen Texten zum Thema „unterwegs sein“ aus unterschiedlichen historischen Kontexten (vom Barock bis zur Gegenwart)	35
2. „Klassengrenzen in der Literatur“ – Analyse von Georg Büchners Drama „Woyzeck“	40
3. „Hat Sprache Grenzen?“ – Spracherwerb und das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	25
4. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in einem Erzähltext des 19. Jahrhunderts, zum Beispiel anhand von Kleists Erzählung „Die Marquise von O...“ oder Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ (und ggf. seiner Verfilmung)	30
5. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen – Kontroverse Positionen der Medientheorie	20
<b>Summe der Wochenstunden:</b>	<b>150</b>

UNTERRICHTSVORHABEN LK DEUTSCH THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 2	Umfang (Wochenstunden)
1. Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	20
2. „Über gesellschaftliche Grenzen hinaus“ – Analyse eines modernen Dramas aus dem 20. Jahrhundert, zum Beispiel Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ → poetologische Konzepte	20
3. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in weiteren epischen Texten aus der Zeit ab Mitte des 20. Jahrhunderts (und ggf. einer Verfilmung)	20
4. „Sprachbarrieren?!“ – Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	20
5. Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in einem aktuellen erzählenden Text (ab 1990): „Unter der Drachenwand“ von Arno Geiger – ein Prosatext der Gegenwart in seinem gesellschaftlichen Umfeld und der Kritik (u.a. in Form einer produktiven Aufarbeitung)	20
<b>Summe der Wochenstunden:</b>	<b>100</b>

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in lyrischen Texten zum Thema „unterwegs sein“ aus unterschiedlichen historischen Kontexten (vom Barock bis zur Gegenwart)	35 Wochenstunden	Q1 UV Nr. 1

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung und Vertiefung von Stilmitteln/ sprachlichen Mitteln</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Barock</li> <li>Sturm und Drang</li> <li>Klassik</li> <li>Romantik</li> <li>Lyrik der Jahrhundertwende</li> <li>Expressionismus</li> <li>Lyrik der Gegenwart</li> </ul>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p><b>4. Medien</b></p>

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</b></li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>▪ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>▪ ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Produktion</b></p>
<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>

	„unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock zur Gegenwart
--	--

**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
**Aufgabentyp/ Überprüfungsformen**

**Klausur/ Aufgabenart:**

Aufgabenart I, Typ B

**Sonstige Überprüfungsformate:**

**Fokus:**

Gedichtvortrag

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
„Klassengrenzen in der Literatur“ – Analyse von Georg Büchners Drama „Woyzeck“	40 Wochenstunden	Q1 UV Nr. 2

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen</b>
<p><b><u>Rezeption:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutungen zusammenführen.</li> <li>▪ Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.</li> </ul>	<p><b><u>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</u></b></p>
<p><b><u>Produktion:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.</li> <li>▪ formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.</li> <li>▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</li> </ul>	<p><b><u>Absprachen mit der Fachkonferenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thematisierung der Epochenzuordnung</li> <li>▪ Thematisierung der Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ eine oder mehrere Szenen sprachlich umgestalten.</li> </ul>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
<b>3. Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes





<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>▪ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>strukturell unterschiedliche dramatische</b> und erzählende <b>Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren.</b></li> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis zum 21. Jh.) einordnen.</li> <li>▪ <b>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.</b></li> <li>▪ die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.</li> <li>▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.</li> <li>▪ sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.</b></li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Büchner: „Woyzeck“</li> <li>▪ Verfilmung einer Bühneninszenierung</li> </ul>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p> <p>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Georg Büchners „Woyzeck“</li> </ul>
---	--

<p style="text-align: center;"><b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p>Typ I A oder B (vergleichende Analyse literarischer Texte)</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p> <p>Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung</p>

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
„Hat Sprache Grenzen?“ – Spracherwerb und das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	25 Wochenstunden	Q1 UV Nr. 3

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<u>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</u>	<u>VERNETZUNG Grenzerfahrungen- Grenzüberschreitungen</u>
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern</li> <li>▪ unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen</li> <li>▪ selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten</li> <li>▪ komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einübung textgebundener und freier Erörterung</li> </ul>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spracherwerbsmodelle und -theorien,</li> <li>▪ Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>komplexe, auch längere Sachtexte</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen</b></li> <li>▪ <b>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</b></li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlich Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>▪ den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</li> <li>▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
	<p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</li> </ul>
<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte aus „TTS“ und der „Einfach Deutsch“ Reihe</li> </ul>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p> <p>Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit:</p>

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> Aufgabentyp/ Überprüfungsformen	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p>II A oder B oder III A (Erörterung von Sachtexten) oder IV</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erörterung eines Sachtextes</li> <li>▪ Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien</li> <li>▪ Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts</li> </ul>

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in einem Erzähltext des 19. Jahrhunderts, zum Beispiel anhand von Kleists Erzählung „Die Marquise von O...“ <u>oder</u> Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ (und ggf. seiner Verfilmung)	30 Wochenstunden	Q1 UV Nr. 4

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung wesentlicher Begriffe der Erzähltechnik</li> <li>Hartmut Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ → z.B. Figurengestaltung, sprachliche Gestaltung, Erzähltechnik, z.B. Erzähleinsteige</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p>Autor-Rezipienten-Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p>filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) → hier möglich; alternativ auch bei anderen Erzähltexten und im Drama</p>



<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,</li> <li>▪ an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</li> <li>▪ <b>strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte analysieren</b></li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>▪ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf as Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (auch im Zusammenhang mit einem anderen Unterrichtsvorhaben möglich).</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p>

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O...“</li> <li>▪ E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“</li> </ul>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p> <p>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten u. a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O.... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann)</p>
---	--

<p style="text-align: center;"><b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p>Aufgabenart I, Typ A oder Aufgabenart II, Typ B (im Abgleich mit Klausur/U-Reihe zum modernen Drama bzw. Erzählung)</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p> <p>Referate</p>



<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen – Kontroverse Positionen der Medientheorie	20 Wochenstunden	Q1 UV Nr. 5

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG Grenzerfahrungen- Grenzüberschreitungen</b>
<p><b><u>Rezeption:</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>▪ die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>▪ unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>▪ selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b><u>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</u></b></p>
<p><b><u>Produktion:</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>▪ formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b><u>Absprachen mit der Fachkonferenz:</u></b></p>



**INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE**

<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> <li>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontroverse Positionen der Medientheorie</li> <li>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>

**KOMPETENZERWERB**

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</li> </ul>	<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li><b>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</b></li> <li>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter</li> </ul>

	<p>Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> <li>▪ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>▪ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern,</b></li> <li>▪ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p>
<p>TTS „Medienkritik – Kontroverse Positionen der Medientheorie“ (S. 257ff.) u.a.</p>	

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformen	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p>
<p><b><u>Fokus:</u></b></p>	
<p>Aufgabenart Typ II A oder B oder Aufgabenart Typ III A</p>	<p>Referate</p>



<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	20 Wochenstunden	Q2 UV Nr. 1

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> Grenzerfahrungen- Grenzüberschreitungen
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kontroverse Positionen der Medientheorie</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</li> <li>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>komplexe, auch längere Sachtexte</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> <li>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontroverse Positionen der Medientheorie</li> <li>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>



<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</b></li> <li>▪ <b>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</b></li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>▪ die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>▪ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> <li>▪ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>▪ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>▪ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</li> <li>▪ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</li> <li>▪ sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</li> <li>▪ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</li> </ul>
--	--

<p><b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b></p>
---

<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b> Aufgabenart Typ II A oder B, Aufgabenart Typ III A oder Aufgabenart Typ IV</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b> <b><u>Fokus:</u></b></p>
---	---

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
„Über gesellschaftliche Grenzen hinaus“ – Analyse eines modernen Dramas aus dem 20. Jahrhundert, zum Beispiel Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ → poetologische Konzepte	20 Wochenstunden	Q2 UV Nr. 2

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen
<p><b><u>Rezeption:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutungen zusammenführen.</li> <li>▪ Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.</li> </ul>	<p><b><u>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</u></b></p> <p>Lessings Drama „Nathan der Weise“</p>
<p><b><u>Produktion:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.</li> <li>▪ Formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.</li> <li>▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	<p><b><u>Absprachen mit der Fachkonferenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dramentheorie muss behandelt werden (z.B. offenes/ geschlossenes Drama; Freytagsches Dramenschema).</li> <li>▪ eine moderne Position zum Theater muss thematisiert werden, z.B. Brechts Konzept des epischen Theaters (Verfremdungseffekt etc.) oder absurdes Theater (Beckett).</li> <li>▪ Miteinbezug einer aktuellen Inszenierung (wenn möglich)</li> <li>▪ Grundzüge der Gesprächsanalyse sollen eingeübt werden.</li> </ul>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>- Poetologische Konzepte</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> <li>▪ Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>▪ <b>strukturell unterschiedliche dramatische</b> und epische <b>Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</b></li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis zum 21. Jh.) einordnen,</li> <li>▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.</li> <li>▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.</li> <li>▪ Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.</li> <li>▪ sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> <li>▪ Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>

<p>Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</p>	
--	--

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ z.B. Brecht: „Leben des Galilei“ oder Beckett: „Warten auf Godot“</li> <li>▪ ggf. Verfilmung einer Bühneninszenierung</li> </ul>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p>
---	---

<p style="text-align: center;"><b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p><b>Typ I A</b> (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <b>II A</b> (Analyse eines Sachtextes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p> <p>Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung</p>



<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in weiteren epischen Texten aus der Zeit ab Mitte des 20. Jahrhunderts (und ggf. einer Verfilmung)	20 Wochenstunden	Q2 UV Nr. 3

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen</b>
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Kompetenzen aus der Unterrichtsreihe „Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in Kleists Erzählung ‚Die Marquise von O...‘ und Hoffmanns Erzählung ‚Der Sandmann‘“</li> <li>Literaturhistorische Bezüge zu den anderen Literaturgattungen</li> </ul>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p>

**INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE**

<p><b>1. Sprache</b></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p>Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p>filmisches Erzählen (hier möglich; alternativ auch bei den anderen Romanen und im Drama)</p>

**KOMPETENZERWERB**

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>strukturell unterschiedliche</b> dramatische und <b>erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</b></li> <li>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (hier möglich; alternativ auch bei den anderen Romanen und im Drama),</li> <li>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</li> <li>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</li> </ul>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p>
--	--------------------------

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p> <p>-----</p>
---	--

<p><b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p>Aufgabenart I, Typ A/B oder Aufgabenart II, Typ A/B (unter Beachtung, dass die Aufgabenarten alle abgedeckt werden)</p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p>





<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
„Sprachbarrieren?!“ – Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	20 Wochenstunden	Q2 UV Nr. 4

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen</b>
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch- gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen.</li> <li>▪ selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> <li>▪ unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.</li> <li>▪ Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden.</li> </ul>	<p><b><u>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</u></b></p>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> <li>▪ verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden.</li> </ul>	<p><b><u>Absprachen mit der Fachkonferenz:</u></b></p>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p>komplexe, auch längere Sachtexte</p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p>	<p><b>4. Medien</b></p>

sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

kontroverse Positionen der Medientheorie

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</b></li> <li>▪ <b>Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,</b></li> <li>▪ <b>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</b></li> <li>▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler sollen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</b></li> <li>▪ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> <li>▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>▪ kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern</li> <li>▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und</li> </ul>

	die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten
--	---

<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte aus „TTS“ oder „Einfach Deutsch“ - Sprachenreihe</li> </ul>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p>
--	---

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp/ Überprüfungsformen</b>	
<p><b><u>Klausur/ Aufgabenart:</u></b></p> <p><b>II A</b> (Analyse eines Sachtextes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder <b>II B</b> (vergleichende Analyse von zwei Sachtexten) oder <b>IV</b></p>	<p><b><u>Sonstige Überprüfungsformate:</u></b></p> <p><b><u>Fokus:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erörterung eines Sachtextes</li> <li>▪ Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien</li> <li>▪ Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts</li> <li>▪ Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul>

<u>Thema</u>	<u>Umfang/ Zeitplanung</u>	<u>Jahrgangsstufe</u>
Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen in einem aktuellen erzählenden Text (ab 1990): Arno Geigers Roman „Unter der Drachenwand“ – ein Prosatext der Gegenwart in seinem gesellschaftlichen Umfeld und der Kritik (u.a. in Form einer produktiven Aufarbeitung)	20 Wochenstunden	Q2 UV Nr. 5

<u>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</u>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 31f.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> Grenzerfahrungen - Grenzüberschreitungen
<p><b>Rezeption:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht/ Methoden fachlichen Lernens:</b></p>
<p><b>Produktion:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>▪ formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> </ul>	<p><b>Absprachen mit der Fachkonferenz:</b></p>

<u>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</u>	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten
<b>3. Kommunikation</b> Autor-Rezipienten-Kommunikation	<b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>KOMPETENZERWERB</b> (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Produktion</b></p>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>▪ <b>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</b></li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>▪ <b>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.</b></li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren</li> <li>▪ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufarbeitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>
<p><b><u>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</u></b></p> <p>H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße</p>	<p><b><u>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRAL-ABITURS</u></b></p> <p>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <i>u.a. als epische Kurzformen: Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbands)</i></p>



**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
**Aufgabentyp/ Überprüfungsformen**

**Klausur/ Aufgabenart:**

Aufgabenart I bis IV (je nach Schwerpunkten in den anderen Klausuren der Qualifikationsphase)

**Sonstige Überprüfungsformate:**

**Fokus:**